BRD, Deutsches Reich oder überhaupt irgendWas?

***jb* Was ist davon zu halten? Genau nichts. Und das gleich aus mehreren Gründen.**

Erstens: Die meisten Behauptungen sind schlicht falsch - und das ziemlich auffällig. Nehmen wir zum Beispiel den Hinweis, die BRD sei eine GmbH. Der wird oft noch verknüpft mit dem Hinweis, dass Deutschland somit nur noch eine Verwaltungseinheit ist, gelenkt von - na wer wohl? Richtig: Den USA oder wahlweise irgendwelchen Banken. Doch lassen wir diese Steigerung weg. Eine BRD GmbH gibt es gar nicht. Gemeint ist in der Regel die BRD Finanzagentur GmbH. Die ist im Frankfurter Handelsregister eingetragen. Wer aber steht dort als Gesellschafter? Die BRD. Also muss es sie geben, sonst gäbe es auch die GmbH nicht. Die Existenz der GmbH beweist also nicht, dass es die BRD nicht gibt, sondern dass es sie gibt. Der Nationalstaat BRD, dessen Rechtsform keinerlei Rolle spielt, weil er Inhaber des Gewaltmonopols ist und über seine Waffen definiert, was formal ist und was nicht, hat sich viele GmbHs gegründet, um marktwirtschaftlich operieren zu können. Das ist keine große Überraschung, sondern gelebter Kapitalismus.

Screenshot: So sieht sie aus, die vermeintliche Firma „BRD“

Ähnlich sieht es mit anderen Behauptungen aus, z.B. dem vermeintlich fehlenden Friedensvertrag, fehlenden Unterschriften auf Gerichtsurteilen oder der fehlenden Verfassung.

- Einen Friedensvertrag gibt es. Er heißt zwar nicht so, aber auch unter dem allgemein bekannten Namen „2plus4-Vertrag“ enthält er die entscheidende und von vielen Weltvereinfacher_innen als fehlend reklamierte Klausel, dass Deutschland wieder voll souverän ist.
- Die Unterschriften der Richter_innen fehlen in der Tat oft, aber nicht, weil diese gar keine Beamt_innen sind (da die BRD nicht existiert), sondern weil es das Gesetz so vorschreibt. Der § 275 StPO lautet z.B.: „Die Ausfertigungen und Auszüge der Urteile sind von dem Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu unterschreiben und mit dem Gerichtssiegel zu versehen.“

Das Halluzinieren formaler Konstruktionsfehler im Gebilde „BRD“ füllt nur einen Teil der Liste seltsamer Mythen über Deutschland. Bemerkenswert häufig kommt ein Jammern auf, Deutschland sei (zumindest seit 1945 oder schon immer) die Melkkuh der Welt. Für die neuere Zeit sind damit Reparationszahlungen nach dem zweiten Weltkrieg oder aktuelle Zahlungen an die EU bzw. EU-Länder gemeint. Das klingt böse, fördert Neid und Nationalismus und lenkt von innen- und sozial politischen Fragestellungen im Inland wunderbar ab. Gefährlich also ... und falsch! Denn Deutschland war bis 2009 Exportweltmeister. Diese Berechnung erfolgten auf Basis absoluter Zahlen, d.h. Deutschland hatte mehr Warenwert exportiert als jedes andere Land der Welt. Es ist dann von China überholt worden - nicht hingegen von anderen westlichen Ländern, auch nicht von den USA. Das ist bemerkenswert, denn gegenüber den USA, Russland oder China ist Deutschland ein eher kleines Land. Obwohl es nur ein Fünfzehntel der Bevölkerung von China hat, produzierte es bis 2009 mehr Exportwaren als dieses viel größere Land - nicht pro Kopf, sondern absolut. Pro Kopf ist die Exportleistung der BRD immer noch viel höher als der genannten, größeren Nationen. Selbst im Warenaustausch mit China hat Deutschland die Nase vorn. Laut SZ vom 11.9.2013 lieferte Deutschland an China Waren im Wert von 66,44 Milliarden €, in die andere Richtung waren es 5 1/2 Milliarden weniger. Unter solchen Bedingungen zu behaupten, Deutschland blute aus, ist genau so absurd wie die Forderung autoritärer (A)SozialpolitikerInnen, Deutschland müsse die Lohnkosten senken, weil es international nicht konkurrenzfähig sei. Tatsächlich, das zeigte eine Tabelle der europäischen Staaten im Zeitraum 2000 bis 2007 in der FR, nimmt Deutschland Platz 1 bei den Exporthöhen und Platz 3 bei den Unternehmensgewinnen, jedoch jeweils den schlechtesten Platz bei der Entwicklung von Löhnen und Gehältern, der Lohndiskriminierung von Frauen, der Langzeitarbeitslosigkeit, der Hochschulabschlussquote und dem Schulversagen ein. Deutschlands Wirtschaftsmacht beruht also auf einer brutalen Ausbeutung der Welt für Rohstoffe, Futter- und Lebensmittel und billige Arbeitskräfte UND auf einer asozialen Politik im eigenen Land. Es sind die inneren Politiken gewollten Reichtumsgefälles, die Armut und Diskriminierung schaffen - nicht irgendwelche fremden Mächte. Die waren sogar überwiegend ziemlich nachgiebig - selbst dann, wenn die Nation Mord und Zerstörung über die Welt bringt. In der Nachkriegszeit wurde Deutschland sofort von den West-Siegermächten aufgepäppelt, um als Bollwerk gegen den verhassten Ostblock zu fungieren. Dazu wurden massenweise Nazis in ihren Ämtern belassen oder wieder hineingehievt. Statt der ursprünglichen Idee einer De-Industrialisierung (Morgenthau-Plan) wurde Deutschland schnell wieder aufgebaut (Marshall-Plan). Das Ergebnis hätte vorteilhafter für Deutschland und damit ungerechter gegenüber den vielen, vom aus Deutschland angezettelten Krieg zerstörten Ländern nicht sein können: Die BRD war das erste Land mit einem starken wirtschaftlichen Aufschwung und enormer nationaler Reichtumsansammlung (wenn auch sehr ungleich verteilt). Andere Länder sind heute arm (z.B. Griechenland), weil sie ständig Geld an Deutschland und seine Konzerne bezahlt haben.